

Telefon: 233 – 6 11 00
Telefax: 233 – 6 11 05

Telefon: 233 – 6 05 43
Telefax: 233 – 6 05 45

Baureferat
Tiefbau

Hochbau

**Pasing Zentrum
Gestaltung von Straßen und Plätzen
im 21. Stadtbezirk Pasing - Obermenzing**

1. Ergebnis des Plangutachtens
2. Bedarfs- und Konzeptgenehmigung
3. Finanzierung Kundenstellplätze
in der Zentrumsgarage Pasing
4. Antrag Nr. 02-08 / A 03104
von Herrn Stadtrat Alexander Reissl
und Herrn Stadtrat Christian Müller
vom 20.06.2006

Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 00236

Beschluss des Bauausschusses vom 03.06.2008 (VB)
Öffentliche Sitzung

Kurzübersicht
zur beiliegenden Beschlussvorlage

| | |
|---------------|---|
| Anlass | Am 9. Mai 2007 hat der Stadtrat das Verkehrskonzept Pasing - Zentrum beschlossen (Sitzungsvorlage Nr. 02-08 / V 09953) und mit Beschluss der Vollversammlung des Stadtrates vom 04.10.2007 (Sitzungsvorlage Nr. 02-08 / V 10761) das Baureferat beauftragt, das Plangutachten zur Gestaltung der Straßen- und Platzräume im Pasinger Zentrum, wie im Auslobungstext dargestellt, durchzuführen. |
| Inhalt | Gegenstand des Plangutachtens war die Neugestaltung der Straßen und Plätze im Pasinger Zentrum auf der Grundlage des Verkehrskonzeptes Pasing - Zentrum. Hauptziel ist die Verbesserung der Aufenthaltsqualität und die Steigerung von Attraktivität und Kaufkraftbindung. |

| | |
|--|--|
| | <p>Am 13. Dezember 2007 wurde das Plangutachten zur Gestaltung der Straßen- und Platzräume im Pasinger Zentrum entschieden. Darauf aufbauend hat das Baureferat nachfolgendes Bedarfsprogramm erarbeitet.</p> <p>Auf der Grundlage des Beschlusses zum Verkehrskonzept Pasing - Zentrum vom 09.05.2007 muss die Finanzierung der Kundenstellplätze in der Zentrumsgarage Pasing gesichert werden.</p> |
| <p>Entscheidungs- vorschlag</p> | <p>Das Ergebnis des Plangutachtens wird zur Kenntnis genommen und die Bedarfs- und Konzeptgenehmigung erteilt.</p> <p>Der Bezuschussung der Kundenstellplätze in der Zentrumsgarage Pasing aus Stellplatzablösemitteln wird zugestimmt.</p> |
| <p>Gesucht werden kann auch nach:</p> | <ul style="list-style-type: none"> - Verkehrskonzept Pasing Zentrum - Plangutachten - Wettbewerb - Nordumgehung Pasing - NUP - Bäckerstraße - Gleichmannstraße - Irmonherplatz - Kafflerstraße - Trambahnlinie 19 - Pasinger Marienplatz - Landsberger Straße - Bodenseestraße - Pasinger Bahnhof - Bürkleinbahnhof |

Telefon: 233 – 6 11 00
Telefax: 233 – 6 11 05

Baureferat
Tiefbau

Telefon: 233 – 6 05 43
Telefax: 233 – 6 05 45

Hochbau

Pasing Zentrum
Gestaltung von Straßen und Plätzen
im 21. Stadtbezirk Pasing - Obermenzing

1. Ergebnis des Plangutachtens
2. Bedarfs- und Konzeptgenehmigung
3. Finanzierung Kundenstellplätze
in der Zentrumsgarage Pasing
4. Antrag Nr. 02-08 / A 03104
von Herrn Stadtrat Alexander Reissl
und Herrn Stadtrat Christian Müller
vom 20.06.2006

Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 00236

Vorblatt zum Beschluss des Bauausschusses vom 03.06.2008 (VB)
Öffentliche Sitzung

| Inhaltsverzeichnis | Seite |
|---|-----------|
| I. Vortrag der Referentin | 1 |
| 1. Sachstand und Anlass | 1 |
| 2. Ergebnis des Plangutachtens | 2 |
| 3. Projektbeschreibung | 5 |
| 4. Öffentlichkeitsarbeit und Runder Tisch | 6 |
| 5. Kosten | 8 |
| 6. Finanzierung | 8 |
| 7. Antrag Nr. 02-08 / A 03104 | 9 |
| II. Antrag der Referentin | 10 |
| III. Beschluss | 11 |

Telefon: 233 – 6 11 00
Telefax: 233 – 6 11 05

Telefon: 233 – 6 05 43
Telefax: 233 – 6 05 45

Baureferat
Tiefbau

Hochbau

Pasing Zentrum
Gestaltung von Straßen und Plätzen
im 21. Stadtbezirk Pasing - Obermenzing

1. Ergebnis des Plangutachtens
2. Bedarfs- und Konzeptgenehmigung
3. Finanzierung Kundenstellplätze
in der Zentrumsgarage Pasing
4. Antrag Nr. 02-08 / A 03104
von Herrn Stadtrat Alexander Reissl
und Herrn Stadtrat Christian Müller
vom 20.06.2006

Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 00236

Anlagen
Antrag Nr. 02-08 / A 03104
Bedarfsprogramm
Protokoll der Preisgerichtssitzung am 13.12.2007
Gestaltungsplan Burger Landschaftsarchitekten
Gestaltungsplan Topotek 1

Beschluss des Bauausschusses vom 03.06.2008 (VB)
Öffentliche Sitzung

I. Vortrag der Referentin

1. Sachstand und Anlass

Das Zentrum Pasing ist seit Jahrzehnten durch starkes Verkehrsaufkommen belastet, wodurch die Attraktivität des Stadtteils leidet und auch die Entwicklungsmöglichkeiten für den Einzelhandel eingeschränkt sind. Voraussetzung für eine Verbesserung der Situation ist die zukünftige Verlagerung des Durchgangsverkehrs aus der Landsberger Straße auf die geplante Nordumgehung Pasing (NUP), die parallel zu den Gleisanlagen auf dem ehemaligen Bahngelände verlaufen wird. Die erwartete deutliche Reduzierung der Verkehrsmengen im Zentrumsbereich eröffnet Chancen für eine Neuordnung des Verkehrs.

Am 09.05.2007 wurde in der Vollversammlung des Stadtrates mit dem Grundsatzbeschluss „Verkehrskonzept Pasing - Zentrum“ die Grundlage für die verkehrliche Neuordnung des Pasinger Zentrums geschaffen (Sitzungsvorlage Nr. 02-08 / V 09953) und das Baureferat gebeten, die Bedarfsprogramme für die Maßnahmen des Verkehrskonzeptes Pasing - Zentrum rechtzeitig dem Stadtrat vorzulegen.

Bereits am 14.12.2005 hat die Vollversammlung des Stadtrates die Vorplanung der Stadtwerke München GmbH (SWM) für die Verlängerung der Trambahnlinie 19 zum Bahnhof Pasing zur Kenntnis genommen und die SWM mit den weiteren Planungen auf der Grundlage des Verkehrskonzeptes Pasing - Zentrum beauftragt (Sitzungsvorlage Nr. 02-08 / V 07045).

Mit Stadtratsbeschluss vom 16.01.2007 wurde das Baureferat beauftragt, einen Workshop zur Vorbereitung eines Plangutachtens für den Planungsumgriff der vom „Verkehrskonzept Pasing - Zentrum“ betroffenen Stadträume durchzuführen und dem Stadtrat vom Ergebnis des Workshops zu berichten (Sitzungsvorlage Nr. 02-08 / V 09208).

Der Antrag Nr. 02-08 / A 03104 von Herrn Stadtrat Alexander Reissl und Herrn Stadtrat Christian Müller vom 20.06.2006 wurde mit diesem Beschluss aufgegriffen.

Am 5. und 6. Juli 2007 wurden in dem vom Baureferat organisierten Workshop mit Vertretern aus Stadtrat, Bezirksausschuss, Verbänden und örtlichen Interessensvertretern, Deutsche Bahn AG, in ihrer laufenden Planung betroffenen Bauträgern, sowie städtischer Referate und der MVG/SWM GmbH, die Ziele und Rahmenbedingungen für die Teilnehmer am Plangutachten herausgearbeitet und definiert. Das Ergebnis des Workshops floss in den Auslobungstext des Plangutachtens ein, der von der Vollversammlung des Stadtrates am 4. Oktober 2007 beschlossen wurde (Sitzungsvorlage Nr. 02-08 / V 10761).

2. Ergebnis des Plangutachtens

Gegenstand des Plangutachtens war die Neugestaltung der Straßen und Plätze im Pasinger Zentrum auf der Grundlage des Verkehrskonzeptes Pasing - Zentrum. Hauptziel ist die Verbesserung der Aufenthaltsqualität und die Steigerung von Attraktivität und Kaufkraftbindung. Es soll ein lebendiges Zentrum für die Pasinger Bürgerinnen und Bürger entstehen. Sechs geladene Arbeitsgemeinschaften aus Architekten bzw. Landschaftsarchitekten und Verkehrsplanern nahmen an dem Plangutachten teil.

Am 13. Dezember 2007 wurde das Plangutachten zur Gestaltung der Straßen- und Platzräume im Pasinger Zentrum entschieden. Die Jury unter dem Vorsitz von Frau Prof. Dr. Ingrid Krau setzte mit großer Mehrheit die Gestaltungskonzepte von zwei Arbeitsgemeinschaften auf den 1. Rang:

- **Topotek 1, Lorenz Dexler und Martin Rein-Cano, Landschaftsarchitekten, Berlin**
mit Schönenberg + Partner, Verkehrsplaner, München.
- **Burger Landschaftsarchitekten, Susanne Burger und Peter Kühn, München**
mit GRI, Bodo Fuhrmann, Verkehrsplaner, Berlin

Beide Arbeiten erfüllen im Wesentlichen das der Auslobung zugrunde gelegte Verkehrskonzept. Die Gestaltungsvorschläge weisen aber für einzelne Straßen- und Platzräume unterschiedliche Qualitäten auf. Das Preisgericht hat daher dem Auslober empfohlen, den jeweiligen Verfasser mit der überzeugendsten Lösung für die einzelne Situation zu beauftragen:

- Topotek 1 Landschaftsarchitekten sollen in Fortsetzung der Promenade den Bahnhofplatz bis zur Würm hin sowie den Rathausplatz und die Landsberger Straße östlich der Bäckerstraße bearbeiten.
- Burger Landschaftsarchitekten sollen die Bäcker- und Gleichmannstraße, den Marienplatz und den östlich anschließenden Teil der Landsberger Straße bis zur Bäckerstraße sowie den westlich anschließenden Abschnitt der Bodenseestraße bearbeiten.

Zum gestalterischen Gesamtkonzept und zu den einzelnen Plätzen der jeweiligen Arbeit führt das Preisgericht folgendes aus:

Topotek 1:

Gestalterisches Gesamtkonzept

Besonders gewürdigt wird das Hineinziehen der östlichen Promenade in den Bahnhofplatz hinein und ihre Weiterführung bis zur Würm nach Westen hin. Dies lässt eine großzügige öffentliche Raumfolge in differenzierter Unterteilung an prominenter Stelle entstehen.

Zustimmung finden auch der weitgehende Erhalt und die gute Einbindung des Baumbestandes auf dem Bahnhofplatz wie auch im Bereich des Irmonherplatzes. Als positiv wird auch die andere Organisation des Busbahnhofes gewürdigt, die der südlichen Vorzone vor dem Rio-Gebäude größere Aufenthaltsqualität verleiht.

Unverständlich ist hingegen die gestalterische Ausformulierung des grünen Kranzes aus beschnittenen Bäumen, die um die beiden zwischen Gleichmann- und Bäckerstraße gelegenen Baublöcke herumgeführt wird.

Bahnhofplatz

Die differenzierte Ausformung des Bahnhofplatzes vor den beiden unterschiedlichen Bahnhofsgebäuden wird als positiver Beitrag gesehen. Doch überzeugt weder die Platzmöblierung mit den überlangen Bänken, die mit den Bahnhofsausgängen kollidieren und den Bewegungsraum des Bahnhofsvorfeldes zu sehr einschränken, noch befriedigt die Gestalt des an prominenter Stelle gelegenen Wartehäuschens.

Marienplatz

Die fragmentierte Gestaltung überzeugt nicht.

Rathausplatz

Das Erhalten der drei größten Bestandsbäume und ihre Einbindung in die eher klassische grüne Platzgestaltung verspricht Aufenthaltsqualität, das Erscheinungsbild ist dem historischen Rathaus angemessen.“

Burger Landschaftsarchitekten:

„Gestalterisches Gesamtkonzept

Das Charakteristikum der Arbeit sind die drei gestalterisch betonten Plätze, wobei dennoch ein gutes Verhältnis der Gestaltung von Plätzen und klar ausgeprägten Straßenräumen gelingt. Denn die Arbeit zielt auf die starke Wirkung der Kontraste; so setzt sie klare Akzente für steinerne Platzgestaltungen als das für jeden der drei Plätze variierte Thema und setzt dem bewusst und deutlich durchweg baumbestandene Straßenzüge entgegen. Die ungewöhnliche Platzgestaltung und diese Kontrastbildung dienen der Erinnerbarkeit und Orientierung und verleihen so dem Gebiet seine Identität.

Bahnhofsplatz

Die dem Bahnhofsplatz eingeschriebene große längliche Rechteckfläche beinhaltet in ihrer klaren Formulierung ein offenes Angebot für unterschiedliche temporäre Nutzungen und wird auch in ihrer ästhetischen Wirkung gewürdigt. Leider findet diese Geste der Großzügigkeit keine Entsprechung in den anschließenden Flächen, die von funktionalen Charakteristika dominiert werden. Gelingen ist die Auseinandersetzung mit den gegebenen Höhendifferenzen, speziell in ihren Auswirkungen auf die Radwegführung. Allerdings ist diese in anderen Punkten nicht überzeugend.

Marienplatz

Die gewählte freie Form unterstützt die Kenntlichkeit als Platz trotz der vielfältigen Verkehrsfunktionen, die dieser Bereich aufzunehmen hat. Positiv wird auch vermerkt, mit welcher Leichtigkeit die für die Bodengestaltung gewählten Ringe frei um die Mariensäule schwingen und sie damit herausheben. Die Gestaltung betont zudem das Gewicht der umgebenden Hauswände, was ebenso die Wahrnehmung der Platzgestalt verstärkt.

In der weiteren Durcharbeitung wird sich zeigen, dass der Platzbelag differenzierter zu behandeln ist, um den verkehrlichen Belangen zu genügen. Das Augenmerk ist dabei auf das Erhalten der gestalterischen Charakteristika zu legen, dem sollten auch die verkehrlichen Anforderungen gerecht werden.

Rathausplatz

Im Bereich des historischen Rathauses wird die Grundidee der drei steinernen Plätze vom Preisgericht kontrovers diskutiert. Wenngleich das Ausgreifen des Platzes über die Landsberger Straße nach Süden hin als bereichernde Idee gewürdigt wird, wird mehrheitlich ein am Straßenrand endender grüner Platz, der dem Verweilen dient und sich dem historischen Rathaus zuordnet, für die dieser Stelle angemessene Lösung angesehen.

Den Bestand der drei großen alten Bäume zu erhalten verlangt auf jeden Fall eine weit geringere Versiegelung als vorgeschlagen.“

Folgende weitere Arbeitsgemeinschaften haben an dem Plangutachten teilgenommen:

Martin Gebhardt, Architekt, Wernberg-Köblitz
und Martin Rist, Landschaftsarchitekt, Marzling
mit Andreas Bergmann, Verkehrsplaner, München

Morpho-Logic, Ingrid Burgstaller und Michael Gebhard, Architekten, München
mit Michael Angelsberger, Verkehrsplaner, Rosenheim

Alfred Peter, Landschaftsarchitekt, Straßburg
mit Roland Ribí + Associés, Verkehrsplaner, Straßburg

Petra Schober, Architektin, München
mit Lang + Burkhardt, Verkehrsplaner, München

Die Arbeiten wurden vom 21. Dezember 2007 bis 14. Januar 2008
im Pasinger Rathaus, Großer Sitzungssaal (1. Stock) öffentlich ausgestellt.

3. Projektbeschreibung

Der Umgriff des Verkehrskonzeptes Pasing - Zentrum erstreckt sich nach Osten über die Landsberger Straße bis zum Am Knie und nach Westen über die Bodenseestraße bis zur Lortzingstraße. Ebenfalls enthalten sind die Bäcker-, Gleichmann- und Kaflerstraße, die Rathausgasse und die Straße Am Schützeneck, die Offenbach- und Bachbauernstraße, der Pasinger Marienplatz, der Bahnhofsplatz, der Irmonherplatz und der Rathausplatz.

Die Trambahnlinie 19 soll zukünftig über die Bäckerstraße zum Pasinger Bahnhof und über die Gleichmannstraße zurück in die Landsberger Straße geführt werden. Die vorhandene Trambahnwendeschleife am Pasinger Marienplatz wird zurückgebaut. Diese geplante Trambahnführung wurde dem Verkehrskonzept Pasing - Zentrum zu Grunde gelegt.

Die Bäcker- und Gleichmannstraße sollen für den Durchgangsverkehr gesperrt werden. Diese und der zwischen den beiden Straßen liegende Abschnitt der Landsberger Straße sowie der Pasinger Bahnhofsplatz südlich (Kaflerstraße) werden als verkehrsberuhigte Geschäftsbereiche umgestaltet.

Dabei werden der verbleibende Kfz- und Busverkehr sowie die Trambahnlinie in Einbahnrichtung gegen den Uhrzeigersinn geführt.

Die Bushaltestellen in der Gleichmannstraße werden in die Kaflerstraße (westlich des Bahnhofes) verlegt und als Fahrbahnrandhaltestellen ausgebildet.

Durch eine Beschränkung der Zufahrt im Westbereich des Bahnhofsplatzes für Busse, Taxen, Anlieger und Rettungsfahrzeuge sowie Radfahrer kann eine Neugestaltung der Platzfläche durchgeführt werden. Dazu gehört ebenfalls die Integration der neuen Trambahnhaltestelle und der Anschluss an die Flächen vor dem historischen Bürkleinbahnhof.

Ziel ist, die Aufenthaltsqualität für Bürgerinnen und Bürger in der Bäcker- und Gleichmannstraße wesentlich zu steigern und die Entwicklungsmöglichkeiten für den Einzelhandel zu optimieren.

Die Landsberger Straße wird von der Bodenseestraße abgehängt. Die Neugestaltung und Aufwertung des Pasinger Marienplatzes analog dem Vorschlag des Plangutachtens von Burger Landschaftsarchitekten ist dadurch realisierbar. Eine Durchfahrt von der Gleichmannstraße über den Pasinger Marienplatz ist dann nur noch für Busse, Taxen und Rettungsfahrzeuge sowie Radfahrer möglich.

Die Fahrbeziehung Planegger Straße - Bodenseestraße bleibt erhalten.

Ein neuer Standort für die Mariensäule wird im Gestaltungskonzept integriert.

Die Fahrspuren in der Landsberger Straße und der Bodenseestraße werden im Planungsumgriff von heute zwei durchgehenden Fahrstreifen je Richtung auf einen durchgehenden Fahrstreifen je Richtung zurückgebaut. Durch den Bau der Zentrumsgarage westlich des Pasinger Bahnhofes werden neben Anwohnerstellplätzen und Parkplätzen für die Deutsche Bahn auch öffentliche Parkplätze zur Andienung des verkehrsberuhigten Geschäftsbereiches (Bäcker-, Gleichmannstraße, Landsberger Straße, Bahnhofplatz) geschaffen. Die aktuelle Planung durch den Investor ermöglicht eine Unterbringung von ca. 180 – 200 öffentlichen Parkplätzen (Kundenstellplätze) in der Zentrumsgarage Pasing. Im verkehrsberuhigten Geschäftsbereich sind zu Gunsten der Steigerung der Aufenthaltsqualität keine Parkplätze vorgesehen. Lieferzonen für die Anlieger sollen eingerichtet werden.

Sonstige Parkplätze im Umgriffsgebiet sollen weitgehendst erhalten bleiben. Die Möglichkeit, Parkplätze für Kurzzeitparker im Bereich des Bahnhofplatzes zu schaffen, welche über die Kaflerstraße erschlossen werden, soll im weiteren Verlauf der Planung auf der Grundlage des Entwurfsbeitrages von Topotek 1 Architekten überprüft werden.

Termine:

Die Verkehrsfreigabe der Nordumgehung Pasing soll bis Ende 2012 erfolgen. Durch die gleichzeitig geplante Trambahnverlängerung der Linie 19 bis zum Bahnhof Pasing sind die Maßnahmen des Verkehrskonzeptes eng mit den Ausbauplanungen der Stadtwerke München GmbH verbunden. Die Inbetriebnahme der Verlängerung der Tramlinie 19 bis zum Pasinger Bahnhof ist nach den Planungen der Stadtwerke München GmbH bis Ende 2013 vorgesehen.

Als Ersatz für die aus der Bäcker- und Gleichmannstraße zu verlegenden Bushaltestellen und zur Verbesserung der Umsteigebeziehungen zwischen den verschiedenen öffentlichen Verkehrsmitteln sind zentrale Bushaltestellen (Straßenrandhaltestellen) in der Kaflerstraße (westlich des Bahnhofes) geplant. Die damit verbundene Umgestaltung der Kaflerstraße ist Voraussetzung für die städtebauliche Aufwertung der Gleichmannstraße und muss deshalb im Vorgriff auf diese Maßnahme erfolgen.

In Abhängigkeit von den unterschiedlichen Fertigstellungsterminen ist es deshalb erforderlich, die Projektgenehmigung entsprechend zeitlich gestaffelt herbeizuführen.

4. Öffentlichkeitsarbeit und Runder Tisch

Mit Beschluss des Bauausschusses vom 04.03.2008 zur Nordumgehung Pasing Projektteil A (Sitzungsvorlage Nr. 02-08 / V 11728) wurde das Konzept zur Öffentlichkeitsarbeit für die Nordumgehung Pasing vorgestellt. Dieses Konzept soll auch bei der Umgestaltung der Straßen und Plätze im Pasinger Zentrum weitergeführt werden, um betroffenen und interessierten Bürgern die Möglichkeit zu geben, sich ausführlich über das Projekt zu informieren.

Die Öffentlichkeitsarbeit basiert im Wesentlichen auf vier Säulen:

Informationsblätter

Zum Baubeginn des Projektes Nordumgehung Pasing wurde ein zehenseitiges Informationsblatt erstellt, das Bürgerinnen und Bürger über das Projekt und den Bauablauf bei der Maßnahme Nordumgehung Pasing informiert. Zusätzlich enthält dieses Informationsblatt Informationen zur Umgestaltung des Pasinger Zentrums. Mit Visualisierungen und einem Lageplan wird eine erste Vorstellung über den Umgriff und die Art der Umgestaltung im Pasinger Zentrum vermittelt. Derzeit wird auch eine Dokumentation zum Projekt „Pasing Zentrum“ erstellt. Diese wird detailliert über das Ergebnis des Plangutachtens zur Gestaltung der Straßen- und Platzräume informieren und soll im Juni 2008 veröffentlicht werden.

Internetauftritt

Ein weiterer Baustein der Öffentlichkeitsarbeit sind Internetseiten. Hier können sich Bürgerinnen und Bürger jederzeit umfassend über den aktuellen Projektstand informieren. Bereits jetzt existieren Internetseiten mit Informationen zum Projekt Nordumgehung Pasing und dem Plangutachten Pasing Zentrum. Die Seiten sind durch Links miteinander verknüpft, sodass die Nutzer sich umfassend über beide Projekte informieren können.

Informationscontainer

Für das Projekt Nordumgehung Pasing wird nach Baugenehmigung des Referates für Stadtplanung und Bauordnung auf dem Vorplatz des alten Pasinger Rathauses ab Juli 2008 ein Informationscontainer aufgestellt. Der Standort wurde mit dem örtlichen Bezirksausschuss abgestimmt. Dieser soll voraussichtlich bis Ende 2014 stehen bleiben und auch für die Information zu den Maßnahmen in Pasing Zentrum genutzt werden.

Hier können Bürgerinnen und Bürger direkt Fragen an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Baureferats, die unmittelbar mit dem Projekt befasst sind, stellen.

Der Infocontainer wird neben den Informationsmaterialien zur Nordumgehung Pasing auch mit allen Informationsblättern zum Projekt Pasing Zentrum ausgestattet und steht auch den privaten Bauherren, z.B. für deren eigene projektspezifische Veranstaltungen oder zum Auslegen eigener Publikationen, zur Verfügung.

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung trägt im Rahmen seiner Koordinierungsfunktion (vgl. Punkt 6) bei den einzelnen Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit für den Informationsaustausch zwischen öffentlichen und privaten Bauherren Sorge.

Anliegerinformation

Vor Beginn der Baumaßnahmen werden die dadurch betroffenen Anlieger mit einer Postwurfsendung über Art, Dauer und Ablauf der Baumaßnahmen informiert. In diesem Faltblatt sind Name und Telefonnummer der Ansprechpartner beim Baureferat genannt.

Runder Tisch

Insgesamt finden in den nächsten Jahren in räumlicher Nähe zum Bahnhof Pasing intensive Bautätigkeiten zeitgleich zu den Bauarbeiten für die NUP statt. Die Baustellen müssen daher unter Berücksichtigung der jeweiligen Einzelbelange sowohl zeitlich als auch räumlich abgestimmt abgewickelt werden. Daraus ergeben sich Notwendigkeiten für Baustellenbetrieb und -verkehre sowie gegebenenfalls Auswirkungen für Anwohner und Geschäftsbetreiber im betroffenen Umfeld. Um Betroffene zu informieren und entsprechende Belange zu erörtern, hat die Hauptabteilung Tiefbau des Baureferates nach erteilter Ausführungsgenehmigung am 04.03.2008 durch den Stadtrat für die NUP – Projektteil A einen Runden Tisch anberaunt.

Am 17.03.2008 fand unter der Leitung des Baureferates die erste Sitzung des Runden Tisches zum Thema „Bauabläufe im Zusammenhang mit der Nordumgehung Pasing“ statt. Eingeladen waren örtliche Stadtratsvertreter, der örtliche Bezirksausschuss, die IHK, die Handwerkskammer, die Einkaufsstadt Pasing, der Landesverband des Bayerischen Einzelhandels, die Taxivereinigung München e.V., die Bauherren USP Projekte GmbH und mfi Management für Immobilien AG, die Deutsche Bahn AG sowie das Kreisverwaltungsreferat und die MVG. Bei diesem Runden Tisch wurden vom Baureferat der Bauablauf, die Bauphasen, der Baustellenverkehr und dessen Auswirkungen vorgestellt. Die privaten Bauherren mfi, USP sowie die Deutsche Bahn AG informierten über ihre Planungen und Bauabläufe. Außerdem wurde der Standort für den Infocontainer besprochen.

Dieser Runde Tisch wird nach Bedarf und in Abstimmung mit dem Bezirksausschuss fortgesetzt.

5. Kosten

Um belastbare Aussagen zu den Projektkosten treffen zu können, ist nun die Konkretisierung der Ergebnisse des Plangutachtens erforderlich. Hierfür ist die Beauftragung der Gewinner des Plangutachtens für eine Überarbeitung ihrer Konzepte entsprechend der Preisgerichtsempfehlung im Rahmen der Vorplanung und die Ausarbeitung der Entwurfsplanung notwendig.

In Abweichung von den Tiefbaurichtlinien soll daher zunächst die weitere Planung beauftragt werden. Die Kosten werden mit den jeweiligen Projektgenehmigungen dem Stadtrat vorgelegt.

6. Finanzierung

Auf der Basis der weiteren Planung muss noch geklärt werden, ob eine Bezuschussung nach dem Bayerischen Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz möglich ist. Auch die Kostenteilung mit der Stadtwerke München GmbH kann erst auf dieser Basis geklärt werden.

Hierzu wird das Baureferat mit der Stadtwerke München GmbH eine Kooperationsvereinbarung zur Regelung der Verantwortung für die jeweiligen Projektbereiche und eine Kostenteilungsvereinbarung abschließen.

Für die Umgestaltung des Bahnhofplatzes wird das Baureferat eine entsprechende Vereinbarung mit der DB AG abschließen.

Für die Nachbarabstimmung von Maßnahmen des Verkehrskonzeptes Pasing-Zentrum im Bereich des Bahnhofplatzes und der Zentralen Bahnflächen von Pasing hat das Planungsreferat einen Projektsteuerungsauftrag vergeben. Dies betrifft die Abstimmung mit einer Firma (Flächen westlich des Bahnhofs inklusive Stadtteilgarage) mit der DB Station & Service AG (u.a. wegen Umbau Bahnhof Pasing und Anschlussflächen, Planfeststellungsverfahren u.a.) sowie der Firma mfi-Immobilien (Anschlüsse der Fahrradunterführung an den Vorplatz und das benachbarte Bahnhofsgebäude).

Das Baureferat wird außerdem im Rahmen der weiteren Projektplanung prüfen, ob und in welcher Größenordnung Beiträge der Anlieger nach Straßenausbaubeitragssatzung oder Erschließungsbeitragssatzung zu leisten wären.

Das Baureferat wird nach Genehmigung des Bedarfsprogrammes die Bereitstellung von Planungsmitteln im Wege der Veranschlagungsberichtigung aus der Planungskostenspauerschale (Entwurf des Mehrjahresinvestitionsprogrammes 2008 - 2012; Investitionsliste 1 – 6300.9900, Rangfolge Nr. 304) bei der Stadtkämmerei beantragen.

Um die Realisierung der ca. 180 – 200 Kundenstellplätze in der Zentrumsgarage Pasing durch den Investor sicherzustellen, schlägt die referatsübergreifende Lenkungsgruppe zur Verwendung von Stellplatzablösemitteln vor, diese aus Stellplatzablösemitteln in Höhe von 50 % der Baukosten bzw. max. 15.000 € je Stellplatz zu bezuschussen.

Die Stadtkämmerei ist mit der Sachbehandlung einverstanden.

7. Antrag Nr. 02-08 / A 03104 von Herrn Stadtrat Alexander Reissl und Herrn Stadtrat Christian Müller vom 20.06.2006

Mit der Ausschreibung und Durchführung des Plangutachtens für den Planungsumgriff der vom „Verkehrskonzept Pasing - Zentrum“ betroffenen Stadträume wurde dem Antrag Nr. 02-08 / A 03104 entsprochen.

Anhörungsrechte für die Bezirksausschüsse gemäß der Satzung für die Bezirksausschüsse bestehen in dieser Angelegenheit nicht. Der hauptbetroffene Bezirksausschuss des 21. Stadtbezirkes Pasing - Obermenzing sowie der angrenzende Bezirksausschuss des 25. Stadtbezirkes Laim erhalten jedoch Abdrucke der Sitzungsvorlage zur Information. Der Bezirksausschuss wird satzungsgemäß im Rahmen der weiteren Planungsschritte eingebunden.

Die Beschlussvorlage ist mit dem Kommunalreferat, dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung und der Stadtwerke München GmbH abgestimmt.

mfi Immobilien, die Rio Real Estate GmbH, vertreten durch die USP Projekte GmbH, die Interessensgemeinschaft Pasinger Einkaufsstadt und die Deutsche Bahn Station & Service AG erhalten jeweils Abdrucke der Sitzungsvorlage.

Aufgrund des verwaltungsinternen Abstimmungsverfahrens war eine frühere Übermittlung der Vorlage nicht möglich. Eine Behandlung der Angelegenheit in der heutigen Sitzung ist erforderlich, da mit den Umbaumaßnahmen aus dem Verkehrskonzept Pasing-Zentrum direkt nach der Verkehrsfreigabe der Nordumgehung Pasing begonnen werden soll sowie die Verlängerung der Trambahnlinie 19 zum Pasinger Bahnhof 2013 in Betrieb genommen werden soll und die hierfür notwendigen umfangreichen und zum Teil langwierigen Planungs- und Genehmigungsschritte ansonsten nicht rechtzeitig abgeschlossen werden können.

Der Korreferentin des Baureferates, Frau Stadträtin Nallinger, wurde ein Abdruck der Beschlussvorlage zugeleitet.

II. Antrag der Referentin

Der Bauausschuss beschließt als vorberatender Ausschuss:

1. Das Ergebnis des Plangutachtens wird zur Kenntnis genommen.
Die beiden Preisträger Büro Topotek 1 Landschaftsarchitekten und Burger Landschaftsarchitekten sollen mit der weiteren Planung entsprechend der Preisgerichtsempfehlung beauftragt werden.
2. Die Bedarfs- und Konzeptgenehmigung wird erteilt.
3. Das Baureferat wird beauftragt, eine Kooperationsvereinbarung mit der Stadtwerke München GmbH zur Regelung der Kostenteilung und der Verantwortung für die jeweiligen Projektbereiche abzuschließen.
4. Das Baureferat wird beauftragt, in Kooperation mit der Stadtwerke München GmbH, die Vor- und Entwurfsplanung zu erarbeiten und die Projektgenehmigung herbeizuführen.
5. Das Baureferat wird beauftragt, für die Umgestaltung des Pasinger Bahnhofplatzes eine entsprechende Vereinbarung mit der DB AG abzuschließen.
Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung wird gebeten, für die Abstimmung der Baumaßnahmen im Bereich des Bahnhofs Pasing mit den privaten Bauherren einschließlich der DB AG die Koordinierung vorzunehmen.
6. Das Kommunalreferat wird gebeten, die Grunderwerbsverhandlungen für die noch fehlenden, derzeit privaten Straßenflächen aufzunehmen.
Das Baureferat wird hierzu dem Kommunalreferat einen detaillierten Erwerbenauftrag schnellstmöglich erteilen.

7. Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung wird gebeten, die Bezuschussungsmittel für die ca. 180 – 200 Kundenstellplätze in der Zentrumsgarage Pasing i.H.v. 50 % der Baukosten bzw. max. 15.000 € je Stellplatz aus den Stellplatzablösemitteln bereitzustellen.
8. Der Antrag Nr. 02-08 / A 03104 von Herrn Stadtrat Alexander Reissl und Herrn Stadtrat Christian Müller vom 20.06.2006 ist hiermit geschäftsordnungsgemäß behandelt.
9. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss

nach Antrag.

Über den Beratungsgegenstand wird durch die Vollversammlung des Stadtrates endgültig entschieden.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der Vorsitzende

Die Referentin

Hep Monatzeder
3. Bürgermeister

Rosemarie Hingerl
Berufsm. Stadträtin

IV. Abdruck von I. - III.

über den Stenographischen Sitzungsdienst
an das Direktorium - Dokumentationsstelle
an das Direktorium - HA II/V
an das Revisionsamt
an die Stadtkämmerei
an die Stadtkämmerei - II/21
zur Kenntnis.

V. Wv. im Baureferat - RG 4 zur weiteren Veranlassung

Die Übereinstimmung des vorstehenden Abdruckes mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.

An den Bezirksausschuss 21 Pasing - Obermenzing

An den Bezirksausschuss 25 Laim

An mfi Immobilien

Am Waldthausenpark 4, 45127 Essen

An die USP Projekte GmbH

z.H. Herrn Jürgen Drumm, Friedrichstraße 27, 80801 München

An die Interessensgemeinschaft Pasinger Einkaufsstadt.

Herrn Vorsitzenden Adrian Schneider, Gleichmannstr. 7, 81241 München

An die Deutsche Bahn Station & Service AG, Bahnhofinfrastruktur, Immobilien

Bayerstraße 10a, 80335 München

An die Stadtwerke München GmbH - MVG

Emmy-Noether-Straße 2, 80287 München

An das Referat für Arbeit und Wirtschaft

An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung

An das Kommunalreferat

An das Referat für Gesundheit und Umwelt

An das Kreisverwaltungsreferat

An das Kreisverwaltungsreferat - HA III

An das Baureferat - H, H 1, G, J, V, MSE

An das Baureferat - RZ, RG 2, RG 4

An das Baureferat - T, T 1, T 2, T3, TZ, T0

zur Kenntnis.

Mit Vorgang zurück zum Baureferat - T1 CS-West

Am

Baureferat - RG 4

I. A.